



Projekt «Tagfalterschutz BL» Objektblätter und Aktionspläne

unterstützt durch:



Hintermann & Weber AG

Öko-Logische Beratung Planung Forschung
Hauptstrasse 52, CH 4153 Reinach
Fon 061 717 88 82, Fax 061 717 88 89
birrerr@hintermannweber.ch
Büros in Reinach BL / Bern / Montreux / Rodersdorf

Hintermann & Weber AG

Titel: Projekt «Tagfalterschutz BL – Objektblätter und Aktionspläne

Referenz: 607 Bericht Tagfalter BL

AutorIn: Bi

PL/GL: Bi

Freigabe: Pl

Datum: 27.7.2006

Verteiler: U. Chrétien, Pro Natura BL



Objektblätter Vorranggebiete für den Tagfalterschutz

In dieser Beilage werden die 27 Vorranggebiete in Form von Objektblättern vorgestellt. Die Lage dieser Gebiete im Kanton Baselland wird eingangs anhand eines Situationsplans dargestellt. Jedes Objektblatt besteht aus wenigen Kopfdaten (Koordinate, Höhe über Meer), einer knappen Zusammenfassung, einer Fotoaufnahme aus dem Gebiet, sieben Textrubriken, einer Liste der beobachteten Arten und einem Übersichtsplan des Vorrangbiets. Letztere zeigt den Gesamtperimeter sowie die Differenzierung in Kern- und Aufwertungsgebiet.

Der Aufbau ist für alle Objektblätter identisch. Die sechs «Projektgebiete» sind aber detaillierter ausgearbeitet. Insbesondere werden in der Rubrik «Bedeutung für die Tagfalter» zusätzliche Angaben zum Vorkommen einzelner Arten gemacht und die Massnahmen sind ausführlicher beschrieben. Soweit sie örtlich sinnvoll zugeordnet werden konnten, sind die Massnahmen mit ihrer Nummer in einem separaten Massnahmenplan ausgewiesen. Die Projektgebiete sind die Nrn. 2 (Erhollen, Liesberg), 13 (Richtflue, Waldenburg), 15 (Rehagweid, Langenbruck), 16 (Lauchweid, Eptingen / Langenbruck), 19 (Röserental – Tugmatt, Liestal) und 25 (Dübachtal, Rothenthal).

Im Folgenden wird der Inhalt der einzelnen Rubriken kurz erläutert:

Beschreibung; Vegetation:

In diesem Abschnitt werden Lebensräume und Vegetation des Gebietes charakterisiert. Der Schwerpunkt liegt bei Merkmalen, welche für die Tagfalterfauna relevant sind, z.B. Angaben zu den dominierenden Gräsern und Bäumen, zum Blütenreichtum, zur Wüchsigkeit und Flachgründigkeit des Standorts oder zum Vorkommen wichtiger Larvalfutterpflanzen.

Bedeutung für die Tagfalter:

Kurze Charakterisierung der Bedeutung des Gebietes für die Tagfalter. Wichtige Aspekte sind hier Artenvielfalt sowie seltene oder gefährdete Arten, aber auch seltene ökologische Gruppen und Tagfalterlebensräume sowie aussergewöhnliche Populationsgrössen.

Schutz, Gefährdungen:

Für alle Gebiete erfolgten Recherchen bezüglich des bestehenden Schutzstatus und Bewirtschaftungsverträgen im Rahmen des Ökologischen Ausgleichs etc. Die wichtigsten aktuellen und potenziellen Gefährdungsfaktoren werden aufgeführt.

Ziele:

In diesem Abschnitt werden für jedes Vorranggebiet die Ziele formuliert. Sie stehen in direktem Bezug zur Bedeutung des Gebiets für die Tagfalter.

Massnahmen:

In diesem Abschnitt werden die Massnahmen formuliert, die notwendig sind, um die Ziele erreichen zu können. Die Massnahmen sind so weit möglich in der Reihenfolge ihrer Dringlichkeit resp. ihrer Bedeutung für den Tagfalterschutz aufgeführt. Die Massnahmen für das Kerngebiet gehen jenen für das Kerngebiet voraus. Für manches ehrgeizige Ziel handelt es sich hierbei wahrscheinlich um ein Minimum dringend notwendiger Umsetzungsschritte. Es ist schwierig zu beurteilen, was es tatsächlich an Massnahmen braucht, um eine sehr seltene, stark rückläufige Art wie etwa das Rostbraune Wiesenvögelchen langfristig im Kanton zu erhalten.

Bemerkungen:

Hier stehen in manchen Fällen weitere interessante oder relevante Hinweise.

Vorkommende Arten:

Die jeweils am Ende aufgeführte Tabelle enthält eine Artenliste des Gebiets mit Art-nachweisen aus der Zeit ab 1980. Die Daten stammen auf eigenen Erhebungsdaten, auf dem Datensatz von Altermatt et al (2006), sowie von zahlreichen weiteren Meldern. Detaillierte Angaben und Erläuterungen zu den Meldungen finden sich im technischen Bericht in Kapitel 3. Die Daten stellen keinen systematisch gesammelten Datensatz dar, insbesondere häufige Arten sind mit Sicherheit unterrepräsentiert. Aus allen vorliegenden Datensätzen wird pro Gebiet und Art ein Nachweis aufgeführt. Zusätzlich zum wissenschaftlichen Namen einer Art werden immer eine Schätzung der Individuenzahl, das Jahr der Beobachtung und die Quelle angegeben. Bei der Quelle wird der Finder – ausser bei den eigenen Daten und jenen der FAL Reckenholz – immer namentlich erwähnt. Je nach Datenquelle konnte das genaue Beobachtungsdatum oder nur das Jahr angegeben werden.

Lagen mehrere Nachweise vor, erfolgte die Auswahl nach folgender Priorisierung:

1. Eigene Daten aus den Feldbegehungen 2005 und 2006 im Rahmen des Projekts.
2. Eigene Daten, die nicht aus den Feldbegehungen im Rahmen des Projekts stammen.
3. Daten weiterer Beobachter inkl. der Datensätze der FAL Reckenholz (TWW-Erhebungen 1998 und 2000 sowie Aufnahmen im Rahmen des Weideprojekts 2004).
4. Verfügbare Daten aus dem Datensatz von Altermatt et al (2006).

Lagen aus einer dieser Quellen mehrere Beobachtungen vor, so wurde der aktuellste Datensatz verwendet resp. derjenige mit der höchsten Individuenzahl. Ergänzungen aus weiteren Datensätzen, z.B. Hinweise auf besonders hohe Bestände, finden sich teilweise im Text.

Bei den Individuenzahlen handelt es sich um minimale Werte. In einem grossen Teil der Datensätze – und bei allen die auf Altermatt et al. (2006) zurückgehen – ist beim

Wert «1» nicht zu unterscheiden, ob es sich um ein einzelnes festgestelltes Tier handelt, oder aber um einen Präsenznachweis ohne Zählung resp. Schätzung des Bestands. Bei den eigenen Daten und bei jenen der FAL Reckenholz bedeutet dieser Wert aber immer, dass ein einzelnes Individuum beobachtet wurde.

Situationsplan der Vorranggebiete für den Tagfalterschutz im Kanton Basel-Landschaft

